



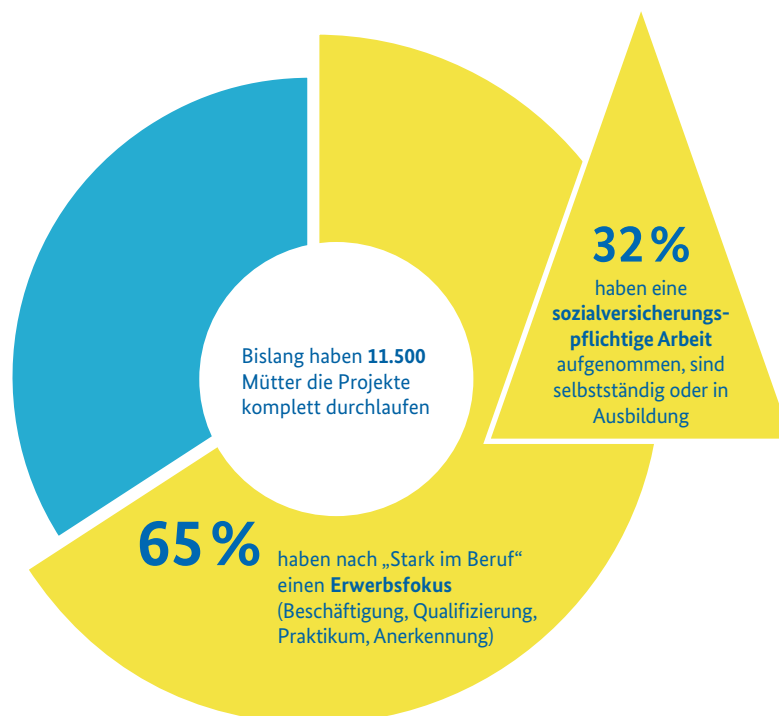
MÜTTER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND SIND „STARK IM BERUF“

Das **ESF-Bundesprogramm „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“** unterstützt Frauen mit Kindern und Zuwanderungsgeschichte auf ihrem Weg in die Berufstätigkeit. Rund **90 Kontaktstellen** begleiten, beraten und qualifizieren Mütter in Kooperation mit den Jobcentern bundesweit. **14.000 Mütter** wurden bereits erreicht.

„Stark im Beruf“ zeigt: Mit gezielten Angeboten gelingt der Erwerbseinstieg

Coaching und Kurse für Frauen mit Kindern und Vereinbarkeitsfragen in Ergänzung der Regelförderung unterstützen Mütter auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt.

Rund zwei Drittel der Teilnehmerinnen haben nach „Stark im Beruf“ einen Erwerbsfokus, 32 Prozent sind (sozialversicherungspflichtig) beschäftigt, selbstständig oder machen eine Ausbildung.



Das ESF-Bundesprogramm „Stark im Beruf“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Starke Mütter: Das Potenzial der teilnehmenden Mütter wird gehoben

Viele Mütter bringen gute Voraussetzungen für die Berufstätigkeit mit – sei es durch vorherige Berufserfahrung oder solide Sprachkenntnisse. Sie sind hoch motiviert für eine Erwerbstätigkeit.



57 Prozent der Mütter im Programm haben einen mittleren oder höheren Schulabschluss.



41 Prozent verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung.



Schul- und Berufsabschlüsse sind häufig jedoch noch nicht in Deutschland anerkannt. Bei der Anerkennung hilft das Programm.



55 Prozent haben mindestens Niveau B1 oder höher, 23,7 Prozent mindestens B2 oder höher.



77 Prozent der Mütter im Programm haben Kinder im Alter bis zwölf Jahren.



Knapp ein Drittel der Mütter sind alleinerziehend, nämlich 31,7 Prozent.

Starkes Netz: Kontaktstellen sind Teil eines dichten Fördernetzwerkes

Alle „Stark im Beruf“-Kontaktstellen arbeiten verbindlich mit vorhandenen Netzwerken und Akteuren zusammen. Erste Partner: Die Jobcenter vor Ort. Zwischen Bundesagentur für Arbeit und Bundesfamilienministerium besteht eine Kooperationsvereinbarung für eine strategische Partnerschaft. Die Vernetzung vor Ort mit Akteuren aus der Wirtschaft ist eine wichtige Voraussetzung für die Vermittlung in Beschäftigung.



Das ESF-Bundesprogramm „Stark im Beruf“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



„Stark im Beruf“ auf einen Blick



Das Bundesfamilienministerium fördert mit ESF-Mitteln 90 Kontaktstellen bundesweit, die Mütter auf ihrem Weg in die Arbeitswelt unterstützen. Die zweite Förderphase läuft vom 01.01.2019 bis zum 30.06.2022. Auf der Website sind alle Kontaktstellen zu finden: www.starkimberuf.de/praxis/projektstandorte



Das Programm wird mit 37 Millionen Euro (2015 – 2022) aus ESF-Mitteln zuzüglich einer Kofinanzierung gefördert. Die Kontaktstellen erhalten jeweils bis zu 75.000 Euro pro Jahr.



Coaching, Qualifizierungen oder Sprachkurse – die Kontaktstellen unterstützen arbeitssuchende Mütter individuell. Ihre Aufgaben sind:

- Umfassende und niederschwellige Beratung und Informationen zu allen arbeitsmarktrelevanten Fragen
- Beratung und Information zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Begleitung des (Wieder-)Einstiegs von der beruflichen Orientierung, über ein Praktikum bis hin zur Probezeit



Die Kontaktstellen begleiten Mütter und Unternehmen bis zum Ende der Probezeit und beraten beispielsweise zu Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder interkulturellen Herausforderungen. So stellen sie sicher, dass der Berufseinstieg für alle Parteien möglichst reibungslos verläuft – und bei Herausforderungen eine schnelle Lösung gefunden wird.

Mehr Informationen zum Programm: www.starkimberuf.de

Kurzfilme über „Stark im Beruf“: www.starkimberuf.de/programm/einblicke